

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 40.

Mittwoch, den 20. Mai 1908.

30. Jahrg.

## Hundschau.

### Das Kaiserpaar in Wiesbaden.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Freitag in Wiesbaden der Enthüllung des Denkmals Wilhelms I. von Dranien bei. Der Kaiser, der in der Uniform der Polener Königsjäger zu Pferde erschienen war, übergab das Denkmal seines Ahnherrn, „des großen Schwelgers“, seiner „getreuen Stadt“ Wiesbaden. Das Kaiserpaar kehrte unter den Aufdickungen des Publikums ins Schloß zurück. Mädchen sangen die Kaiserhymne, worauf sich der Monarch auf dem Balkon zeigte und dankte. Regenwetter hatte die Feier etwas beeinträchtigt.

Freitag um 11 Uhr besuchte der Kaiser den in Wiesbaden zur Kur weilenden König der Belgier, der den Besuch um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr erwiderte und mit dem Kaiserpaar speiste. Nachmittags ritt der Kaiser spazieren, die Kaiserin machte eine Autofahrt. Abends war Feldvorstellung im Theater.

Freitag um 4 Uhr 41 Minuten nachmittags traf Reichskanzler Fürst v. Bülow in Wiesbaden ein in Begleitung des Hauptmanns von Schwarzkoppen. Gesandter Frhr. v. Jenisch empfing den Fürsten am Bahnhof und geleitete ihn nach dem königlichen Schloß. Das Kaiserpaar begrüßte den Reichskanzler bei der Rückkunft aus dem Konzert. Später machten der Kaiser und der Reichskanzler eine Autofahrt im Automobil.

Sonnabend vormittags machte der Kaiser mit dem Reichskanzler in Wiesbaden eine Automobifahrt mit daran anschließenden Spaziergängen. Die Kaiserin machte ebenfalls eine Autofahrt. Mittags folgte der Kaiser der Einladung zur Tafel bei dem Regierungspräsidenten v. Weister. Nachmittags machten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler eine Spazierfahrt. Zur Abendtafel im königlichen Schloß waren geladen Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlin und Botschafter Graf Wolff-Metternich.

König Leopold von Belgien, welcher zur Kur in Wiesbaden weilte, empfing Sonnabend Abend den Besuch des Reichskanzlers Fürsten Bülow. Der Reichskanzler wird erst am Mittwoch aus Wiesbaden nach Berlin zurückkehren.

Die Einweihung der Erlöserkirche in Homburg fand Sonntag statt. Der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler und den Damen und Herren des Gefolges, ferner Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen trafen kurz vor 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in Homburg ein. Am Portal der Kirche wurde der Kaiser unter anderen empfangen von den Ministern Breitenbach, v. Moltke, Dr. Holle und dem früheren Kultusminister Dr. v. Studt, von dem kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Gidhorn, Oberpräsidenten Hengstenberg und dem Witzpräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Oberhofprediger D. Dryander. Professor Jacobi überreichte dem Kaiser eine Adresse mit einem Album der Kirche. Dann begann der kirchliche Gottesdienst, den Oberhofprediger Dryander vornahm. Nach der Zeremonie kehrten der Kaiser und die Kaiserin nach Wiesbaden zurück. Im dortigen Schloß fand eine Tafel statt, zu der zahlreiche Persönlichkeiten geladen waren, die der Kirchenweihe beigewohnt hatten. Sonntag als am vierten Festspielabend in Wiesbaden wurde Raucheneggers „Jägerblut“ gegeben.

Wiesbaden, 15. Mai. Heute Nachmittag fand im Kurhaufe bei Anwesenheit des Kaiserpaars ein Festkonzert der städtischen Kapelle unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangsvereins, der vier Volkslieder vortrug, statt.

Der Kaiser wird heute Dienstag Abend Wiesbaden wieder verlassen. Die Kaiserin dagegen reist erst morgen Mittwoch ab und begibt sich zunächst nach Bonn, um ihrem Sohn, dem Prinzen Oskar, und den Schaumburg-Lippeschen Herrschaften Besuche abzustatten.

Wiesbaden, 18. Mai. Das Kaiserpaar machte heute mit dem Fürsten Bülow eine Autofahrt im Automobil. Die Kaiserin besuchte sodann die Diakonissenanstalt Paulinenstift. Von 12 Uhr mittags ab hörte der Kaiser einen einstündigen Vortrag des Reichstanzlers.

### Deutschland.

Der Kaiser trifft am 22. Mai zu mehrtägigem Jagdaufenthalt beim Fürsten zu Dohna-Schlobitten in Bröckelwitz ein. Auf der Fahrt dorthin wird der Kaiser am Morgen des 22. d. M. einen etwa zweistündigen Aufenthalt in Marienburg nehmen, um sich von dem Fortgange der Restaurierungsarbeiten im dortigen Ordensschloß persönlich zu überzeugen. Die Abreise des Monarchen von Bröckelwitz nach Danzig zur Teilnahme an der Jubelfeier der Leibhüfaren ist auf den 27. d. M. festgesetzt.

Kriegsminister von Einem willt wieder in Berlin und leitet die Dienstgeschäfte in gewohnter Weise.

Staatssekretär Dernburg hat Sonnabend die Ausreise von Southampton auf dem Dampfer Kenilworth der Union Castle Linie nach Kapstadt angetreten.

Berlin, 17. Mai. Den Anordnungen des Kaisers gemäß wird die Garnisonkirche genau wieder so aufgebaut werden, wie sie gewesen ist. Die Aufräumungsarbeiten sind nunmehr auch soweit vorgeschritten, daß sich überblicken läßt, was von dem alten Bau erhalten bleiben kann.

Revision im Juliusturm. Der sonst so still und bescheiden am Eingang der Spandauer Zitadelle liegende Juliusturm wurde Freitag durch eine Kommission aus seiner Ruhe geschreckt. Unter Führung des Kommandanten von Spandau v. Salts nahm in Gegenwart des Reichsschatzsekretärs v. Eybow die vom Reichstag eingesezte Kommission eine Revision des Kriegsschatzes vor. Es wurden Stichproben unternommen.

Dresden, 18. Mai. Der König ist heute vormittags mit Gefolge zu mehrtägigem Jagdaufenthalt nach Sychillenort in Schlesien abgereist.

### Studentenstandal in Oesterreich!

Zu erneuten Krawallen ist es zwischen katholischen und liberalen Studenten in Wien und Graz gekommen. Auf der Straße fanden erbitterte Zusammenstöße statt, die namentlich in Graz einen weiten Umfang annahmen, wo der Abgeordnete Hagendorfer den katholischen Studenten mit mehreren hundert Bauern zu Hilfe kam. Als die Polizei einschritt, wandten sich die Bauern gegen diese und wollten schließlich in die Universitätsgebäude eindringen. Viele Personen sind verwundet. Der Grund zu den Konflikten liegt darin, daß die liberalen Studenten ihre katholischen Kommilitonen am Tragen von Verbindungsfarben hindern wollten. Eine Fortsetzung des Spektakels wird befürchtet.

### Stalien.

Rom, 17. Mai. Der Papst empfing gestern den Prinzen Karl Anton von Hohenzollern.

### Rußland.

Am 19. Mai (6. Mai alt. St.) vollendet der Kaiser Nikolaus II. von Rußland das 40. Lebensjahr.

### Marokko.

Paris, 15. Mai. Bei Du-Demib an der algerischen Grenze fand ein blutiger Kampf zwischen den Truppen des Generals Bigy und der Harka des Marabouts Muley Hassan statt. Die Marokkaner griffen am 13. Mai nachmittags die Franzosen an. Der sich entzündende heftige Kampf dauerte bis zum Anbruch der Nacht und endete mit der Zurückwerfung der Marokkaner durch Artillerie und Spahis. Die Franzosen verloren 13 Tote und 65 Verwundete.

## Lozales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 19. Mai 1908.

(Zur Landtagswahl im Wahlkreise Pleß-Rybnik.) Sonntag nachmittags fand im Brauer'schen Saale hier selbst eine von ca. 100 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher die von den vereinigten Wahlvereinen (Deutsch-vaterländischer Wahlverein und Bürgerlicher Wahlverein) des Wahlkreises Pleß-Rybnik aufgestellten drei Kandidaten ihr Programm entwickelten. Die Versammlung, der auch Herr Landrat Lenz aus Rybnik beiwohnte, wurde von dem Vorsitzenden des erstgenannten Wahlvereins, Herrn Scheimen Medizinalrat Dr. Zander aus Rybnik mit einem Kaiserhoch eröffnet, der sodann dem ersten Kandidaten, Herrn KreisSchulinspektor Dr. Resznigek-Rybnik das Wort erteilte. Redner kam auf die Fragen zu sprechen, die nach seiner Ansicht im Landtage zur Erörterung gestellt und deren günstige Erledigung gefordert werden müßte. Die Industrie und Landwirtschaft in unserem Wahlkreise bedarf einer Wiebergeburt. Im dem kleinen Landmanne an der Hand zu sein, damit derselbe möglichst viel aus seinem Bestiztum herausbekomme, habe er im Kreise Rybnik bereits 34 ländliche Fortbildungsschulen ins Leben gerufen und werde auch fernerhin in dieser Weise tätig sein. Was die polnische Sprache anbelangt, so spreche er von Hause aus polnisch und habe ihm diese Sprache in seinem Amte viel Annehmlichkeiten bereitet. Er ist katholisch geboren und erzogen, habe stets zum Glauben der katholischen Kirche gehalten und werde auch immer für deren Unantastbarkeit eintreten. Er würde weiter eintreten für eine Verbesserung des Wahlrechts. Was die Beamtenbesoldung anbelangt, so würde er dafür eintreten, daß die den Beamten nach dieser Richtung gemachten Versprechungen auch erfüllt werden. Er würde eine bessere und gleichmäßige Besoldung aller Lehrer erstreben. Die Mehrkosten müßten vom Staate getragen und so verteilt werden, daß die wirtschaftlich schwachen Schultern von ihnen unberührt bleiben. Als Kind des Kreises werde er für denselben und für Ober-Schlesien voll und ganz eintreten. — Hierauf erhielt der zweite Kandidat, Herr Amtsrichter Steinhöcher-Rybnik, das Wort. Zunächst gab Redner seiner Freude über die zwischen den Wahlvereinen erzielte Einigung Ausdruck und kam auf seine Stellung zur Polenfrage zu sprechen. Er erklärte, daß er stets, auch in seiner amtlichen Tätigkeit mit aller Entschiedenheit gegen die

Verhekung unserer gutgemeinten polnischsprechenden Bevölkerung eingetreten sei. Er gehöre aber nicht zu denjenigen, welchen kürzlich in einem Blatte nachgesagt wurde, daß sie am liebsten zu jedem Frühstück einen Polen verzehren würden. Er stehe dafür ein, daß man den Polen mit der Liebe des Stärkeren entgegenetrete und ihre Eigenart, ihre Sitten und Gebräuche achten solle. Im Falle seiner Wahl würde er sich der nationalliberalen Partei anschließen und mit dieser eintreten für eine Verbesserung der Beamten- und Lehrergehälter, ferner für Hebung des Handwerks, des Kleinhandels wie des Mittelstandes überhaupt. Die Mehrkosten dürften nicht den Gemeinden zur Last fallen, sondern durch erhöhte Staatszuschüsse gedeckt und auf breitere Schultern verteilt werden. Die Reform des Landtagswahlrechts halte er für unausschießbar. Trotzdem gebührender Niederschleifer, sei er ein warmer Anhänger Oberschlesiens und werde für den besonderen Schutz von Industrie und Bergbau, sowie für die Verbesserung der Verkehrsmittel im Kreise stets tatkräftig eintreten. — Der dritte Kandidat, Herr Kantrat von H e y l i n g-Plesch, führte aus, daß ihm als altem Abgeordneten wohl erspart sein werde, sein Programm zu entwickeln. Seine Wähler seien mit seiner Kandidatur stets zufrieden gewesen und deshalb und weil er es für seine politische Pflicht gehalten, habe er die Kandidatur nochmals angenommen und hoffe er im Falle seiner Wiederwahl, daß es ihm gelingen werde, weiter in bisheriger Weise für den Wahlkreis zu wirken. Er habe mit seinen Mitabgeordneten in mehr denn einer Angelegenheit die Interessen des Wahlkreises kräftig vertreten und wenn er auf Erfolge hinweisen dürfe, so erwähne er nur die Verstaatlichung des Rhybniker Gymnasiums, die Verlegung der Eisenbahntrasse Gersfeld-Summitin über Rhybnik, den Bau der Eisenbahn von Sohrau über Pawlowitz und Jastrzemb nach Koslau. Er sei für die Förderung des Volksschulwesens und auch dafür eingetreten, daß den oberchleisischen Lehrern die Ostmarkenzulagen bewilligt werden sollen. Er stehe auch heute noch auf dem Boden der Reichsverfassung; er ist Konservativer, will jedoch Andersdenkende hierzu nicht bekehren. Er sei kein Feind der polnischen Bevölkerung und deren Sprache, ein Feind aber jener Agitatoren, welche die deutsche Schule, deutsche Art und Sitte vernichten möchten. Als Kreislandrat habe er das Bestreben, alle Kreis-eingefessenen in wirtschaftlicher wie in konfessioneller Richtung einander näher zu bringen, und da sei er stets auch für die Rechte der jüdischen Bevölkerung eingetreten. — Die Ausführungen aller drei Kandidaten wurden von den Versammelten mit Beifall aufgenommen. Da sich bei der freigestellten Diskussion niemand zum Wort meldete, schloß Herr Geheimrat Dr. Hanber mit einem abermaligen Kaiserhoch die Versammlung.

**(Eine feierliche Beerdigung)** fand gestern vormittags hier selbst statt. Zur letzten Ruhestätte getragen wurde ein junger Bürger unserer Stadt, der Uhrmacher Herr E m a n u e l T h r a n t a, welcher nach nur achtstägigem Krankenlager am Freitag abend einer schweren Lungenerkrankung erlegen ist. Neben einem zahlreichen Trauergesolge gaben der katholische Bürgerverein, die Feuerwehr, der kath. Gesellenverein und der Turnverein dem verstorbenen Mitglied das letzte Ehrengeleit. In der Pfarrkirche wurde ein feierliches Requiem abgehalten. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Z i e l o s k o-Suffek, ein Verwandter des so früh Entschlafenen, eine ergreifende Trauerrede.

**(Herr Lehrer Beese)** hier selbst hat am Seminar in Ober-Slogau die 2. Lehrprüfung bestanden.

**(Die Messer Manenschwadron)** — 7 Offiziere, 109 Mann und 120 Pferde — bezieht auf dem Durchmarsch nach dem Truppenübungsplatz Ramsdorf hierorts am 27. und 28. Juni Quartier. — Während des diesjährigen Manövers des 6. Armeekorps, welches bekanntlich auch in hiesiger Gegend stattfindet, werden in unserer Stadt u. A. zwei höhere Stäbe Quartier nehmen.

**(Der Kaiser in Schlesien.)** Aus Blegitz wird berichtet: Nach neuem Programm trifft der Kaiser am 9. Juni um 10 Uhr vormittags mittels Sonderzuges hier ein und begibt sich zur neuerbauten Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche, deren Einweihung durch Generalsuperintendent Dr. Haupt vollzogen wird. Um 12 Uhr nimmt der Kaiser das Frühstück im Offizierskasino ein und begibt

sich um 1 Uhr im Automobil nach der renovierten Gröblichburg.

**(Der Kronprinz in Neudeck.)** Auch in diesem Jahre folgte die „Kattow. Ztg.“ erfährt, der Kronprinz zur Eröffnung der Hühnerjagd 6 Tage als Gast des Fürsten Hensel von Donnermark in Neudeck weilten. Auf einem geeigneten Terrain, das schon jetzt durch Bepflanzung und Saat vorbereitet wird, sollen Scherenzjagen auf Rebhühner stattfinden.

**(Das Reichsvereinsgesetz.)** Der Regierungspräsident von Oppeln macht bekannt: Gemäß § 12 Absatz 3 des am 15. Mai dieses Jahres in Kraft tretenden Reichsvereinsgesetzes vom 19. April dieses Jahres (Reichsgesetzblatt Seite 151 ff.) ist in folgenden Kreisen des Regierungsbezirkes Oppeln: Rosenbergs O.S., Oppeln (Land), Groß-Strehlitz, Lublinitz, Tost-Gleitwitz, Tarnowitz, Beuthen (Land), Zabrze, Kattowitz (Land), Plesch, Rhybnik, Kosel in öffentlichen Versammlungen neben der deutschen Sprache der Gebrauch der in diesen Kreisen üblichen polnischen Sprache als Verhandlungssprache unter den im Gesetz angegebenen Voraussetzungen bis auf weiteres gestattet.

**(Zur Festschrift des 18. Oberschlesischen Sängerbundesfestes),** das bekanntlich Ende Juni in Kattowitz gefeiert wird, haben Felix Dahn und Ernst v. Wildenbruch poetische Beiträge gewidmet. Das 30-mal Felix Dahn hat Oberkantor Singer komponiert.

**(Paketverkehr zu Pfingsten.)** In der Zeit vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni ist es nicht gestattet, mehrere Pakete mittels einer Begleitadresse nach Orten im Reichspostgebiet und nach dem Ausland — ausgenommen Argentinien — zu versenden.

**(Die Maiblumen),** die jetzt zur Blüte kommen, soll man nicht zwischen die Lippen nehmen, denn Steingel und Blüten enthalten ein starkes Gift, nämlich Blausäure. Die Wirkung dieses Giftstoffes der Maiblumen zeigt sich besonders dadurch, daß Gurgel, Nüßner und Tauben verenden, wenn sie weisse Blüten aufwickeln. Es empfiehlt sich also für Eltern und Erzieher, scharf darauf zu achten, daß die ihrer Obhut unterstellten Kinder nicht Maiblumen in den Mund nehmen.

**(Ein deutscher Statog)** findet zu Pfingsten in Nürnberg statt. Etwa 2000 Teilnehmer aus dem ganzen Reiche werden erwartet.

**(Ueber die Schulpflicht)** hat der Herr Unterrichtsminister folgendes angeordnet: Kinder, deren Schulpflicht nach den bestehenden Bestimmungen mit der Vollendung des 14. Lebensjahres im Laufe des Schuljahres enden würde, sind verpflichtet, den Schulbesuch bis zum nächsten allgemeinen Schulentlassungstermin fortzusetzen.

**(Mit dem Schieflarren um die Erde.)** Aus Hamburg wird gemeldet: Der „Weltmeisterkassibauergerher“, der bekannte Globetrotter Anton Hauskian aus Wien, der seit 12. September 1900 insofern einer Wette von Wien aus Frau und Kind in einer Sportkarre um den Erdball fuhr und auf dieser seltsamen Tour f. Zt. auch in Sohrau O.S. eintraf, hat jetzt den Dauermarsch beendet und ist hiesig hier eingetroffen. Hauskian hat, wie er erzählt, während der reisejährigen Wanderung 40 800 Kilometer zurückgelegt, täglich 19 Kilometer. Er gebraucht 104 Paar Schuhe und machte 18 000 photographische Aufnahmen. Sein Weg ging durch Europa, Amerika, Australien und China. Hier wurde er in den russisch-japanischen Krieg verwickelt und wäre beinahe als Spion erschossen worden. Seine Gattin bekam durch diese Aufregung ein Nervenleiden, denn sie im vorigen Jahre in Sunderland (England) erlegen ist. Die schlimmste Zeit erlitt Hauskian in Arizona, wo er sechs Tage lang sein Haus sah und vier Tage lang keinen Tropfen Wasser hatte. Er erlebte zahlreiche Jagdabenteuer mit Pantera, Tigern, Löwen und Schlangen. Sein hübsches Töchterchen hat die Strapagen ausgezehrt überstanden. Da seine Frau gestorben ist, erhält Hauskian nur zwanzigtausend Mark, die Hälfte der Wette, ausbezahlt. Hauskian will fortan seine Tage in Sunderland in Ruhe verbringen.

**(Zum Schmiedeberger Nordprozess)** ist noch zu melden, daß auch der Mörder des Gutbesizers Klein, der Landwirtschaftsbevollmächtigte Bergmann aus Breslau, vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden ist.

**(In der Kirche gestorben.)** Sonnabend früh 10 Uhr wurde in der kath. Kirche in Rhybnik die 67 Jahre alte Johanna Pawlaszky von Unwohlsein befallen. Einige Minuten später machte ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende.

**(„Hohe“ Belohnung.)** In einem Hotel in Sulsum fand das Zimmermädchen im Bett eines inzwischend abgereisten Viehhändlers aus der Gegend von Phebo eine Brieftasche mit 5500 Mark in Papiergeld, die sie an den Hotelbesitzer abliefern. Nachdem dem Verlierer auf telegraphische Anfrage mitgeteilt war, daß das Geld gefunden sei, erschien er persönlich, um das Geld in Empfang zu nehmen. Daß ehrliche Mädchen belohnte er sichtlich mit — einer Mark! Es ist wohl selbstverständlich, daß das Mädchen auf dem Rechtswege die ihr zukommende Belohnung verlangen und erlangen wird.

**S Königshütte, 18. Mai.** Gerichtspräsident Hoffmann hier selbst ist vom 1. Juli d. J. ab nach Strahlen verlegt. — (Herr Gerichtspräsident Hoffmann war in den Jahren 1888—1900 beim Sohrauer Königl. Amtsgericht beschäftigt und kreuzte sich hier in weiten Kreisen großer Bekanntheit. D. Red.)

**Katibor, 18. Mai.** Vor einigen Tagen verhaftete die hiesige Polizei den über 60 Jahre alten Schneider Füllbier von hier unter der Beschuldigung, seit Jahren mit seiner nunmehr 26 Jahre alten Tochter in verbotenen Verkehr gestanden zu haben; dem Verkehr sollen bereits mehrere Kinder entsprossen sein. Der gewissenlose Vater befindet sich im Gerichtsgefängnis. Am Mittwoch verhandelte die Polizei einen gewaltsamen Wüstling und zwar den wiederholt auch mit schwerer Zuchthausstrafe vorbestraften Arbeiter Niedopil. Er wird beschuldigt, sich an seinen 15 und 12 Jahre alten Stiefkinder sittlich vergangen zu haben.

**Leobschütz, 18. Mai.** Auf der Tagesordnung der letzten Stadtverordnetenversammlung stand als Hauptpunkt die allgemeine Kanalisation von Leobschütz und die Anfertigung eines speziellen Projekts. Der Plan ist genügend vorbereitet und die Stadt in der Lage, daß Unternehmungen ohne neue Belastung der Steuerzahler auszuführen. Die Kosten für die Kanalisation sollen 550 000 Mk. betragen, also 100 000 Mk. weniger, als die zur Verfügung stehende Summe. Bei der ohne Debatte erfolgten Abstimmung wurde der Magistratsantrag mit 24 gegen 4 Stimmen angenommen.

**Tarnowitz, 18. Mai.** Die unter landesherrlichem Patronat stehende hiesige katholische Pfarre ist mit dem Pfarrer Herrmann Hassel aus Komornik, Kreis Neustadt O.S. besetzt worden.

**Tarnowitz, 19. Mai.** Eine Feuersbrunst suchte das Dorf Pawlowitz heim. Acht Besetzungen wurden durch die Flammen, deren Vordringen der Wind begünstigte, in Asche gelegt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Breslau, 18. Mai.** Eine junge Dame, die bei einem kunstvoller Unterricht nahm, hat sich in Gegenwart des Makers mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen. Der sofort herbeigerufene Arzt ließ die Schwerverwundete ins Krankenhaus bringen, wo sie eine Stunde darauf verstarb.

### V e r m i s c h t e s.

— Das Drama Eulenburg. Fürst Eulenburgs Befinden soll sich angeblich bessern. Die jüngste Hausnachung im Liebenberger Schloße erstreckte sich Berliner Blätter zufolge nicht nur auf den Schreibtisch des Fürsten, zu dem übrigens der Untersuchungsbücher den Schlüssel schon lange hat, sondern auch auf andere Räume und die Wohnung einiger Angestellten des Fürsten. Mehrere Briefe sollen beschlagnahmt worden sein. Vor dem Untersuchungsbücher finden fortgesetzt Vernehmungen statt. Besonders werden laut „Berl. Tagebl.“ alle die von Harben benannten Zeugen über die Beziehungen des Fürsten Eulenburg zu den Grafen Hohenau und Lynar in Potsdam vernommen. Darunter befinden sich auch ehemalige Gardekörpsführer. Es soll nicht ausgeschlossen sein, daß auch die Grafen Hohenau und Lynar selbst als Zeugen in dem zu erwartenden Meineldeprozess gegen den Fürsten Eulenburg vernommen werden. — Am nächsten Freitag beschäftigt sich das Reichsgericht mit der Revision Harbens im Meineldeprozess.

— Das Drama eines Majors. In Bichtenthal in Baden erschoss sich der Major a. D. Bauer. Die Tat geschah nach der „Badischen Landeszeitung“ im Anschluß an einen Austritt zwischen Vater und Sohn. Der Sohn, der im Alter von 23 Jahren steht, hatte sich mit der Tochter eines Eisenbahnangestellten, die er während der Abblendung seines Dienstjahres in Freiburg kennen gelernt hatte, heimlich verlobt. Der Vater verweigerte die Einwilligung zu dieser Verbindung und entzog dem Sohn, als dieser sich verweigerte, die Verbindung zu lösen, den monatlichen Zuschuß. Der Sohn ließ

darauf den Vater mahnen. Außerst empört, forderte ihn der Vater zu einer Auseinandersetzung auf. Als der Sohn auf seiner Weigerung bestand, gab der Vater auf ihn drei Schüsse ab, wovon zwei trafen. In der Meinung, er habe den Sohn erschossen, ergreift der Major einen Militärkarabiner und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführte. Der Sohn hat nur geringe Verletzungen davongetragen.

Die Haftentlassung Baumeister Sehrings. Betreffs der Schuldfrage bei der Österr. Katastrophe steht Baumeister Sehrings Rechtsbeistand auf folgendem Standpunkt: Es handelt sich bei dem Einsturz der Muffhalle in Österr. darum, daß ein eiserner Dachstuhl, auf dem sich das Dach befindet, und an dem die Saaldecke angehängt ist, heruntergebrochen ist. Das war nur möglich, wenn eben die eiserne Konstruktion zusammenbrach. Die Entwerfung einer solchen eisernen Konstruktion und ihre Berechnung ist überhaupt nicht Sache eines Architekten, sondern eines Bauingenieurs. Die Bauingenieure werden an den technischen Hochschulen in einer anderen Abteilung ausgebildet als die Architekten. Es ist deshalb unmöglich, daß ein Architekt, der ein Künstler ist, imstande ist, den mathematischen Grundlagen für die Baukonstruktion überhaupt gerecht zu werden, und deshalb war es ganz widersinnig, wenn wegen des Einsturzes einer solchen Ingenieurbauarbeit der Baukünstler in Anspruch genommen worden ist.

Von der eingestürzten Muffhalle in Österr. sind verschiedene Stücke der eisernen Dachkonstruktion an die Kaiserliche Technische Versuchsanstalt in Charlottenburg zur Feststellung der Schuldfrage gesandt worden.

Zum Konitzer Nord wird noch aus Magdeburg gemeldet: Der in Burg verhaftete Raub kommt bei dem Konitzer Morde als Täter oder Mittäter nicht in Frage. Seine Auslagen beziehen sich nur auf andere Personen. Die Verhaftung wird aber vorläufig aufrecht erhalten.

Graf und Bauerntochter. Aus Brinn wird gemeldet: Graf Wegel Raunkh hat anlässlich seiner Vermählung mit einer Bauerntochter sein Brünner Palais im Werte von 700 000 Kronen dem Hofstaats-Kollegium der kaiserlichen Hochschule in Brinn gewidmet. Graf Raunkh ist 61, seine Gattin — 20 Jahre alt.

Eine Briefmarkensammlung für 100 000 Mark. Die Briefmarkensammlung des verstorbenen Konjuls Gd. Weber in Hamburg erwarb ein Münzenhändler für 100 000 Mark.

Ein auffallendes Verbrechen. Aus Dresden wird telegraphiert: Gestern nachmittag wurde in seiner Wohnung, Feldherrnstraße, ein russischer Student ermordet aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft hat die Leiche beschlagnahmt, drei russische Studenten wurden bereits verhört.

Der Walzer als Abführmittel. Die Patienten des Dr. Abbeville in Paris müssen in diesen Tagen einen großen Schreck bekommen haben, als ihnen erklärt wurde, daß ihr Hausarzt auf Grund längerer Versuche zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß gegen unregelmäßige Verdauung das Beste ein flöter Walzer sei. Dr. Abbeville hat nämlich in seiner großen Praxis konstatieren können, daß jene Elemente, von welchen er genau wußte, daß sie oft und gern dem Tanze huldigen, absolut keine Neigung zu Verstopfung zeigen. Er ging der Sache auf den Grund und verordnete seinen erkrankten Patienten, ob dick oder dünn, einen Walzer, und wenn der nicht half, deren zwei. Mag dies auch bei umfangreichen Personen eine „Medizin“ sein, die nicht gern genommen werden dürfte, so versichert Dr. Abbeville dennoch, daß sich seine Patienten bei dieser nur wohl fühlten und dabei keine Chemikalien zu schlucken hätten.

Ein Pariser Sittendrama. In Gegenwart seiner sechsjährigen Tochter Madeleine erschloß der 35 jährige Kaufmann Gaultier in Paris seine 25 jährige Gattin, welche ein Verhältnis mit einem Freunde Gaultiers angeknüpft hatte. Die Madeleine, welche die Tür der Wohnung nicht öffnen konnte, schrie um Hilfe. Den Nachbarn gelang es, die Tür einzubringen. In diesem Augenblick schoß sich Gaultier eine Kugel in die Schläfe. Das arme Kind war auf einen Esfel gestiegen und hatte sich an dem Arm des Vaters anzuklammern versucht, um ihn am Selbstmord zu hindern. Mit dem Sterbenden fiel sie zu Boden. So fanden sie die eintretenden Nachbarn.

— Senkgrubengase. Beim Reinigen einer Senkgrube in Girardon bei Warschau wurden vier Arbeiter von Gasen betäubt und stürzten in die Grube. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nur noch die Leichen bergen.

— Dresden, 19. Mai. In der Nähe des königlichen Schlosses in Wadwig, wo sich z. Bt. die königliche Familie befindet, wurde der französische Lehrer der königlichen Kinder durch Messerliche verletzt aufgefunden. Das Gerücht, daß ein Raubmord vorliegt, wird widerlegt. Vielmehr dürfte es sich um einen Raubmord handeln, der aus einem Liebesabenteuer hergeleitet wird.

— Oldenburg, 18. Mai. Das Landgericht verurteilte den Schuldenbesitzer zu 3 Monaten Gefängnis, weil er im Streit einen anderen Schuldenbesitzer mit einem Eisenstück den Schädel durchschlugen hat, sodas dieser starb.

— Petersburg, 18. Mai. Ein entsetzlicher Vorfall trat sich am Woronesch-Bahnhof zu, wohin fünfzehn Nonnen aus dem örtlichen Kloster zur Herbeischaffung von Heizmaterial sich begaben. Infolge ausbrechenden Regens suchten die Nonnen unter drei Wagen eines zur Abfahrt bereit stehenden Güterzuges Schutz. Plötzlich setzte sich der Zug in Bewegung, und surschbare Schmerzschreie erklangen. Obgleich der Zug sofort zum Stehen gebracht wurde, konnten doch nur unter seinen blutbespritzten Rädern alle Nonnen teils tot, teils verstümmelt hervorgezogen werden. Vier Nonnen wurden beide Hände, der Kopf und beide Füße abgeschnitten. Keine einzige von den Nonnen blieb unverletzt.

#### Vereiteltes Attentat.

— Petersburg, 18. Mai. Auf dem Bahnhofe von Zarskoje-Sjelo wurde ein achtzehnjähriges Mädchen verhaftet. Es hatte sich durch sein unruhiges Wesen bemerkbar gemacht. Bei der Untersuchung durch einen Gendarmerie-Unteroffizier fand man bei ihr einen Brief vor mit der handschriftlichen an eine unbekannt Person, daß das junge Mädchen an den Ort seiner Bestimmung gekommen sei und hoffe, die ihr zugefallene Aufgabe gut ausführen zu können. Ferner wurde ein kompromittierender Briefwechsel aufgefunden, aus dem zu ersehen ist, daß die korrespondierende Person der sozialrevolutionären Organisation angehört. Das Mädchen wurde in ein Petersburger Gefängnis gebracht. Man nimmt an, daß die Aufgabe darin bestanden habe, auf eine hochgestellte Persönlichkeit einen Anschlag auszuführen und zwar durch Explosion eines Zugs in die Luft zu sprengen oder zur Entgleisung zu bringen. In Zarskoje-Sjelo herrscht große Aufregung wegen der Verhaftung.

Wenn unvermutet ein Gast kommt, so will er keine Umstände verursachen und keine sorgenvolle Miene bei der überraschten Hausfrau gewahren. — Nun verehrte Hausfrau: Wollen Sie nie in Verlegenheit geraten, so halten Sie sich stets Vorrat von Maggi's Erzeugnissen! Eine Tasse besser Bouillon ist mit Maggi's neuen Bouillonwürfeln augenblicklich hergestellt. Zur Bereitung einer trefflichen Suppe brauchen Sie bei Verwendung von Maggi's Suppenwürfeln nur wenige Minuten Zeit. Maggi's Würze aber ermöglicht es, Bouillon oder Suppen zu verlängern, und hilft, diese sowie Gemüße, Saucen usw. mittelst weniger Tropfen zu verfeinern.

#### Bekanntmachung.

Die Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung hiesigen Stadtbezirks liegt in der Zeit vom 9. bis einschl. 23. Mai cr. im hiesigen Sekretariat aus.

Die Betriebsunternehmer können binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Beitragsberechnung bei dem Sekretärsvorstande, d. i. dem Kreisaußschuß in Nybult Einspruch erheben.

Sofrau DS., den 6. Mai 1908.

Der Magistrat.  
Rechtlich.

Wer sein Haus, Villa, Hotel, Gasthof, Ziegelei, Landwirtschaft, Gut, Fabrik oder sonstiges Bestium schnell und vorteilhaft verkaufen will,

Wer Hypotheken sucht, leichtes gütlich, weil Bankdiskont gefallen, schreibe umgehend an die Geschäftswelt, Berlin, Hollmannstr. 24.

Reelle und diskrete Vermittlung garantiert. Provision zahlbar nach Geschäftsabluß.

**Bekanntmachung.**  
Die Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten findet in hiesiger Stadt  
Mittwoch, den 3. Juni d. J.,  
vormittags 9 Uhr

statt.  
Die Wahl beginnt zu dieser Zeit mit der Abstimmung der III. Wählerabteilung, während die Abstimmung der II. Abteilung nicht vor 11 Uhr, diejenige der I. Abteilung nicht vor 11 1/2 Uhr beginnt.

Die Stadt ist in die Urwahlbezirke Nr. VIII, IX und X eingeteilt und hat die Abgrenzung der Urwahlbezirke, Bestimmung der Wahllokale und Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter wie folgt festzulegen:

VIII. Urwahlbezirk  
umfaßt die Hausnummern 1—152 mit 1622 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Rathaus — Stadtverordneten-Sitzungsaal. Wahlvorsteher: Ratmann und Stadtkämmerer Ignaz Gregoratzki. Stellvertreter: Ratmann Simon Adler.

IX. Urwahlbezirk  
umfaßt die Hausnummern 153—282 mit 1516 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Saal beim Gastwirt David Brauer. Wahlvorsteher: Stadtverordneter Emil Figulla. Stellvertreter: Stadtverordneter David Brauer.

X. Urwahlbezirk  
umfaßt die Hausnummern 283—428 mit 1504 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Saal im Gasthaus Germania. Wahlvorsteher: Stadtverordneter Paul Beigel. Stellvertreter: Stadtverordneter Franz Sobotta.

Die genannten Bezirke wählen in der I., II. und III. Abteilung je ein Drittel der zu wählenden Wahlmänner = 2.

Indem wir die Urwähler zur Wahl hiermit einberufen, bemerken wir, daß die Wahlhandlung nicht wie bei den Reichstagswahlen bis um 7 Uhr abends dauert, vielmehr geschlossen wird, nachdem der letzte beim Verlesen anwesende Urwähler seine Stimme abgegeben hat.

Sofrau DS., den 15. Mai 1908.

Der Magistrat.  
Rechtlich.

**Hotel Germania.**  
Einem geehrten Publikum die ergebene  
Nachricht, daß ich  
in meinem Garten  
ein großes Orchesterion

mit großartiger Klangfülle aufgestellt habe, welches jeden Sonn- und Feiertag nachmittags und auch wochentags abends aufspielt.

Für gute Getränke etc. ist bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
Hochachtung

**A. Hettmann.**



Allein-Verkauf für Sofrau DS. bei:  
**Franz Pillar.**

## Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg.-Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen, Amösen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pf. und höher in Sofrau O.-S. bei Herrn: Franz Pillar, Julius Tyrntania, A. Borinski, Joh. Sieklara, J. Szyzkowitz, S. Cohn, Jakob Iglar, Pauline Neumann, L. Spiegel.

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unseres geliebten guten Sohnes und Bruders,  
des Uhrmachers

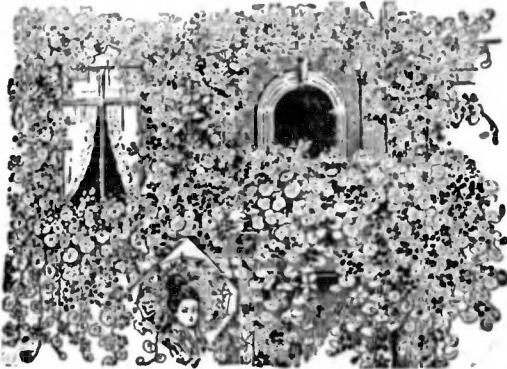
## Emanuel Tyrntania

in so liebevoller Weise entgegengebracht worden ist, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Insbesondere danken wir den hochw. Herren Pfarrer Zielosko und Kaplan Loch, dem kath. Bürger-Verein, der Feuerwehr, dem kath. Gesellen-Verein und Turnverein, sowie Allen, welche dem so jäh Verblichenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau O.-S., Borin, den 19. Mai 1908.

**Die trauernden Eltern und Geschwister.**



Gelegenheitskauf, verbindlich bis 31. Mai: Japanischer Balkonschmuck — Blitzmischung. — Nach besonderem Verfahren nach 4 Tagen aufgehend. Anweisung liegt bei. Das Sortiment enthält zauberhaft rasch wachsende, Fenster, Balkon, Lanbe, kahle Wände über und über mit anmutigem Grün schmückende Kletterpflanzen etc., die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unansehnliche am Haus und im Garten werfen, Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten, und den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein ranken und blühen. B. Hubitz, Stolp, schreibt uns:

„Diese Schlingpflanzen waren entzückend, stündlich neue Blüten und Ranken, unsere Fensterbretter waren köstlich. M. Berger, Arlesheim, schreibt: „Die Blumen waren einfach wundervoll und blühten bis zu den stärksten Frösten, so viele haben mich nach Ihrer Adresse gefragt. — Josef Kirchen, München, erhielt einen ersten Preis. — ein Sortiment Samen M 1<sup>15</sup> —

Das Doppelsortiment M 2.10 — 4 Sortimente M 4. — 10 Sortimente M 9. —

**M. Peterselm's Blumengärtnereien Erfurt.**  
Hauptkatalog über Samen und Pflanzen, Lorbeerbäume unsonst.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das  
Waschmittel  
der  
Zukunft!



Erzeugt  
dauernd  
blendend weiße  
Wäsche!

Garantiert chlorfrei  
und unschädlich.

Millionsfach  
erprobt!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

**Ein 2fenstr. Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert hat sofort abzugeben  
**H. Schleier.**

### Künstler-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl  
empfehlen

**P. Hunold's**  
Buch- und Papier-Handlung.

### Zum Oberstocf

sind 2 Stuben nebst Küche und Entree billig  
zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen.

**R. Prager.**

### Guten

## Appetit

bekommen Sie beim Gebrauch von

## = KAISER'S =

### Pfeffermünz-Caramellen.

Verzückt erprobt und empfohlen!

Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. f. w. Erfrischendes und belebendes Mittel.

Patet 25 Pfg.

Zu haben bei:

Paul Heilig in Sohrau,  
Joh. Kuss " "



## Schützengilde

Sohrau O.S.

Diejenigen, welche noch

### Forderungen

vom Schießhausneubau  
an die Gilde zu stellen haben, werden ersucht,  
diese bis spätestens den 31. Mai cr. dem  
Vorstande einzureichen.

Der Schützen Vorstand.

Turn-



Verein

Sohrau O.-S.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der  
Sauturnfahrt nach Rybnik am 14. Juni  
cr. beteiligen wollen, werden ersucht, alsbald  
in die beim Vorstandsmitgliede Herrn Restau-  
rateur E. Oppawsky ausliegende Anmelde-  
liste zu zeichnen.

Der Vorstand.



## Hotel „Germania“.

Morgen Mittwoch, d. 20. Mai cr.:

### Großes Schweinschlachten.

Vormittags: Weißfleisch und  
Weißwurst.

Abends: Würstchen.

Es ladet ergebenst ein

**A. Hettmann.**

Eine noch gut erhaltene

## engl. Drehrolle

ist billig zu verkaufen.

verw. Valerie Gornik.

Eine viertel große oder halbe kleinere

## Schemme zu mieten

gesucht.

**A. Chudalla.**

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens  
wird zum 1. Juni oder 1. Juli ein fleißiges,  
sauberes

## Dienst mädchen

gesucht.

**Frau Rittergutspächter Nolda**  
Dom. Kreuzdorf.

Ein gut erhaltenes

## Musikwerk

mit 21 Platten

ist preiswert zu verkaufen.

**L. Witoschek,**  
Korbmacher.

**Mädchen für den Selterausschank**  
zum sofortigen Antritt gesucht.

**Apothek.**

**Eine Stube mit Kofee**  
ist im Hinterhause zu vermieten. Wo? sagt  
die Exped. d. Bl.

## Zwei Stuben

(vornheraus) sind zu vermieten und bald oder  
1. Juli zu beziehen.

**Franz Gliwitzki,**  
Fleischermesser, Mauerstraße.

**Ein Portemonnaie mit Inhalt**  
ist verloren worden. Gegen Belohnung  
abzugeben in der Exped. d. Bl.